

# Neue Räume zum Erleben

**Oberägeri** Das Schulhaus Hofmatt 1 ist nun erweitert und offiziell eingeweiht. Entstanden ist ein schönes, geräumiges Gebäude.

Julia Truttmann  
redaktion@zugerzeitung.ch

Platz schaffen, zweckmässig sein und mit der Zeit gehen – dies waren wichtige Ziele des Erweiterungsprojektes des Schulhauses Hofmatt in Oberägeri. Bereits seit dem Ende der letzten Frühlingsferien werden die Räume der Erweiterung des ältesten Gebäudes auf dem Komplex Hofmatt 1 genutzt. Diesen Samstag fand nun die offizielle Einweihung statt. Das Gebäude wurde um Gruppenräume ergänzt, welche nun Platz für einen zeitgemässen Unterricht bieten und bereits rege genutzt werden. Das Interesse an den neuen Räumen war gross, und so erschienen zahlreiche Besucher, welche sich die Ansprachen, die darauffolgende Segnung und vor allem das Durchtrennen des Bandes durch Gemeinderat Andreas Meier und eine anschliessende Besichtigung nicht entgehen lassen wollten. Kaum war das Band durchtrennt, strömten die Neugierigen bereits hinein in die neuen Räumlichkeiten und bestaunten das helle und geräumige Gebäude.

Nach diesem offiziellen Teil offerierte die Gemeinde allen Hungrigen und Durstigen die Verpflegung.

## Der Raum wird zum Erlebnis

Entworfen wurde der Neubau vom Baarer Architekturbüro Archetage. «Unser Ziel war es, einen gelungenen Anbau zu erstellen, der den Raum im Schulhaus-Areal aufwertet», erklärte Arthur Sigg, Mitinhaber von Archetage. So entstand ein eigenständiger Trakt auf der Nordseite des alten Schulhauses Hofmatt 1. Die Grenze zwischen Alt und Neu ist gut erkennbar, und doch ist die Verbindung der beiden Gebäudeteile stimmig. «Das Jahr 2015 war für uns gespickt mit Meilenstei-



Nun ist der neue Teil des Schulhauses Hofmatt 1 auch offiziell eingeweiht.

Bild: Werner Schelbert (Oberägeri, 17. September 2016)

nen. Alles ging Schlag auf Schlag parallel zum weiterlaufenden Schulbetrieb», erinnerte sich Sigg. So startete man mit dem Bau in den Sommerferien 2015, und bereits im April 2016 konnten die Räume genutzt werden. Gleichzeitig zur Erweiterung wurde das Dach des Schulhauses mit Solarzellen ausgestattet. Entstanden ist ein spannender, lichtdurchfluteter Gebäudeteil, in

dem man bei Sonnenschein einzigartige Lichtspiele beobachten kann. «Der Raum wird immer wieder neu erlebbar», so Sigg.

Zeitgleich mit der Erweiterung wurde auch das neue Kunstwerk «Reflektorium» von der mittlerweile internationalen Künstlerin mit Oberägerer Wurzeln, Daniela Schönbächler, eingeweiht. Dieses entstand auf dem Schulhausplatz vor dem

## «Der Raum wird immer wieder neu erlebbar.»

Arthur Sigg  
Mitarbeiter Archetage

Hofmatt. «Es war kein einfacher Platz für eine Installation. Er ist gross und wurde über Jahrzehnte immer wieder durch verschiedene architektonische Eingriffe verändert», erinnerte sich Daniela Schönbächler. Ihr Ziel war es, hier etwas zu schaffen, was einen eigenen Raum bildet und im Zentrum steht. Entstanden ist ein betretbares Kunstwerk, in welchem sich der Besucher von allen Sei-

ten gespiegelt sieht. «Der Betrachter soll interaktiv selbst zum Kunstobjekt werden», erklärte Daniela Schönbächler. Besonders spannend ist, dass das Kunstwerk je nach Wetter und Lichtverhältnissen immer anders aussieht und somit neu erlebbar wird. Sogar ein Besuch bei Nacht lohnt sich, denn durch eine Beleuchtung entsteht eine Nachtversion des «Reflektoriums».

## Capranea eröffnet Boutique

**Baar** Die Skibekleidungs- und -accessoires Marke Capranea eröffnet im Oktober ihre eigene Boutique. Im Areal der Victoria Möbel an der Mühlegasse 18 in Baar – da, wo auch die Entwicklungsstätte von Capranea ist – gibt es ab Herbst Ski-Outfits zu erstehen, wie das Unternehmen Capranea Sports AG mitteilt. Am 13. Oktober findet die Eröffnung statt. Neben der aktuellen Kollektion sind auch Unikate zu finden. Die Boutique ist jeweils mittwochs von 14 bis 18 Uhr und donnerstags von 17 bis 20 Uhr geöffnet. (red.)

ANZEIGE



**Ich habe gerechnet! Wir Bauern verdienen oft nicht genug für eine 2. Säule. Im Alter werden wir also ganz auf die AHV angewiesen sein. Deshalb sage ich klar JA zu**

**AHV<sup>+</sup> ja**

Hanspeter Meier (57), Full AG, Landwirt

Stimmen Sie am 25. September

«Allanz für eine starke AHV», Pl. 3000 Bern 23

## Von Turnerinnen und Zuckerwatte

**Menzingen** Am Wochenende fand zum 21. Mal der Zuger Geräteturncup statt. Über 30 Vereine aus der ganzen Schweiz reisten für den Anlass an.

Die Konzentration in der Sporthalle Ochsenmatt I kann förmlich gespürt werden. Mit eleganter Leichtigkeit schwingen Turnerinnen an den Ringen durch die Luft, zeigen ihr Können auf dem Boden und strahlen um die Wette. In insgesamt vier Kategorien – Ring, Boden, Reck und Sprung – geben rund 700 Mädchen und Frauen im Laufe des Wochenendes ihr Bestes, um die Wertungs-

richter zu beeindrucken. «Mädchen und Frauen aus der ganzen Schweiz sind angeeignet, um hier teilnehmen zu können», erklärt Mirjam Staub, OK-Präsidentin des Geräteturncups. «Ziemlich alle Altersklassen sind vertreten. Einige Mädchen sind erst 6, andere Turnerinnen sind bereits 30», ergänzt sie. In jeder Kategorie wird die Kantonalmeisterin gekürt, wobei gleichzeitig auch die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften im Geräteturnen stattfindet.

### Flüstern ersetzt laute Gespräche

Nur vereinzelt sind «Stah!»-Rufe zu hören, mit welchen die jüngeren Turnerinnen die älteren dazu ansprechen, auf beiden Füßen zu landen. Jeder Turnerin wird mit Applaus gebührend Respekt gezollt. «Wir waren schon nervös, als wir an der Reihe waren», erzählt Flavia Vorwerk aus Bürglen, Uri, mit Blick auf ihre beiden Freundinnen, die ihr zustim-

mend zunicken. «Obwohl Kunstturnen und Geräteturnen nicht dasselbe ist, haben wir auch die Olympischen Spiele sehr gerne mitverfolgt», so die 11-Jährige. Für das leibliche Wohl der Sportlerinnen und Besucher sorgt eine einladend duftende Festwirtschaft. Während die älteren Be-

sucher sich den Magen mit Bratwurst und Pommes vollschlagen, geniessen die jüngeren Gäste Softis und Zuckerwatte. Gesündere Nahrungsmittel, welche die Sportlerinnen bei Kräften halten sollen, werden an einem Kiosk vertrieben. Auffällig sind dabei die vielen Helferinnen und Hel-

fer in ihren dunkelblauen T-Shirts. «Ohne die Freiwilligen und Sponsoren wäre dieser Anlass kaum so zu Stande gekommen», erklärt Mirjam Staub mit Blick auf die Turnerinnen. Nicht nur für diese, sondern auch für deren Familie und Freunde ist der Getu-Cup etwas ganz Besonderes. «Ich bin hier, um mein sechsjähriges Gottenmädchen zu unterstützen», erzählt Florian Berg, wobei sein Blick immer wieder auf das Geschehen in der Turnhalle fällt, wo die Mädchen ihr Können zeigen. «Ich finde, der Geräteturncup ist ein toller Anlass. Jugend und Sport kommt schliesslich immer gut», ergänzt der 44-Jährige aus Baar lächelnd.



Die Rotkreuzerin Ronja Bichsel am Reck.

Bild: Werner Schelbert (Menzingen, 17. September 2016)

Abinaya Sivarajah  
redaktion@zugerzeitung.ch

### Hinweis

Alle Resultate und Rangliste des Geräteturncups sind online unter [www.getu-cup.stvmenzingen.ch](http://www.getu-cup.stvmenzingen.ch) zu finden.